



Katholische Akademie

DER ERZDIÖZESE FREIBURG



Veranstaltungsreihe

Mai – Juli 2025

Über Leben im Anthropozän

THEATER FREIBURG

universität freiburg

Günther-Anders-Forschungsstelle

 **Studium generale**
Adolf-Ludwig-Forschungsstelle Freiburg im Breisgau

Die expansive Dynamik der industrialisierten Gesellschaften hat uns in eine neue Epoche katapultiert. Das Anthropozän stellt die Menschheit vor globale Herausforderungen nie gekannten Ausmaßes: Klimawandel, Artensterben, Umweltzerstörungen, neue Verteilungskämpfe – wir müssen uns auf ein grundsätzlich neues Mensch-Erde-System, auf neue soziale und politische Verhältnisse einstellen.

Nötig für Leben und Überleben in dieser vielfach prekären Epoche ist ein umfassendes Verständnis globaler Zusammenhänge und ein innovatives Zusammenwirken von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften. Gleichmaßen wichtig sind politische Debatten über den Umgang der Zivilgesellschaft mit wissenschaftlichen Erkenntnissen über Sinn und Zweck neuer Technologien. Zu diesen Debatten wollen wir mit unserer Reihe „Über Leben im Anthropozän“ beitragen.

Im Sommersemester legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Folgen unserer Nutzung fossiler Naturgeschichte in Form von Kohle, Öl und Gas.

Gerne schicken wir Ihnen im Vorfeld Informationen über die Mitwirkenden zu. Ihr Interesse können Sie uns unter mail@katholische-akademie-freiburg.de mitteilen. Unter dieser Adresse nehmen wir auch Anregungen und Vorschläge zum Verlauf der Reihe entgegen.

Wir freuen uns auf Ihre Besuche und auf die Fortsetzung der Gespräche mit Ihnen!

Peter Carp
Theater Freiburg

Dr. Christian Dries
Günther-Anders-Forschungsstelle
der Universität Freiburg

Josef Mackert
Katholische Akademie
der Erzdiözese Freiburg

Prof. Dr. Werner Frick
Studium generale
der Universität Freiburg

Inhalt

- 4 Petro-Melancholie.
Das Erdölzeitalter im Spiegel der Kunst
Mathias Frick
- 6 Im Bann der fossilen Vernunft
Dr. Alexander Klose, Dr. Benjamin Steininger
- 8 Wir Feuermacher – Vergangenheit und
Zukunft einer amour fou
Prof. Dr. Jens Soentgen
- 10 Ökozid
Andres Veiel

Die Vorträge der Reihe „Über Leben im Anthropozän“ finden im Wechsel zwischen den Räumlichkeiten der Katholischen Akademie, der Universität und des Theaters statt.

Änderungen vorbehalten.

Beachten Sie bitte die Veranstaltungsankündigungen in der Presse oder unter www.katholische-akademie-freiburg.de.

Petro-Melancholie

Das Erdölzeitalter im
Spiegel der Kunst

DO **22**

Mai
19.30 Uhr

Donald Trump hat in seiner Inaugurationsrede die leitende Parole seiner zweiten Präsidentschaft ausgegeben: „Drill, Baby, Drill!“ Mit ihr unterstreicht er seine Entschlossenheit, die Öl-Lobby von allen Beschränkungen bei der rücksichtslosen Ausbeutung der Öl-Vorkommen zu befreien. Für ihn und seine Tech-Milliardäre ist das die folgerichtige Weiterführung des amerikanischen Way of Life.

Kein anderer Stoff hat das 20. und das beginnende 21. Jahrhundert so geprägt wie das Erdöl. Es hat in den letzten 150 Jahren nicht nur unsere Maschinen befeuert, sondern auch unsere Fantasien, Wünsche und Träume. Unzählige Filme, von Georg Stevens' „Giganten“ (1956) bis zu Paul Thomas Andersons „There will be Blood“ (2007), künden von unserer beispiellosen Beziehung zu diesem ‚schwarzen Gold‘. Im Zeitalter der Petro-Moderne wurde Erdöl in unseren westlichen Gesellschaften zu einem Katalysator für Wachstum und Konsum – und damit zum Sinnbild für Freiheit, Moderne und Wohlstand.

Der Regisseur Mathias Frick unternimmt in „Petro-Melancholie“ eine filmische Reise zurück in das Zeitalter des Öls und erzählt mit Kunstwerken aus unterschiedlichen Zeiten und Regionen dieser Welt, wie tief und selbstverständlich unser Leben von den Kreisläufen des Erdöls durchdrungen ist. Der besondere Blick zeitgenössischer Künstler*innen führt uns unser ambivalentes Verhältnis zu diesem Stoff schonungslos vor Augen.

Referent: Mathias Frick (Regisseur, Berlin)
Studienleiter: Josef Mackert
Ort: Katholische Akademie



Quelle: privat_Mathias Frick

Mathias Frick

Der Architekt und Filmregisseur Mathias Frick hat mittlerweile dreizehn lange Dokumentarfilme im Auftrag des deutschen öffentlich-rechtlichen Fernsehens – Arte und 3Sat – sowie des Schweizer, des österreichischen und französischen Fernsehens erarbeitet.

Für die Realisierung seiner Filmprojekte erhielt Mathias Frick das renommierte Gerd-Ruge-Stipendium der Medienstiftung NRW sowie das Grenzgänger-Stipendium der Bosch-Stiftung.

Im Bann der fossilen Vernunft

DO **26**

Juni
19.30 Uhr

Die exzeptionelle Dynamik der Epoche der Moderne – was wir wissen, wie wir leben, was wir erwarten – hängt auf vielfältige Weise an der Nutzung fossiler Naturgeschichte in Form von Kohle, Öl und Gas. Die Moderne ist eine ‚Petromoderne‘ in nahezu all ihren Errungenschaften, Abgründen und Widersprüchen.

Der notwendige Abschied von fossilen Energieträgern betrifft daher weit mehr als nur Mobilität und Heizung. Um die Position des Menschen in Petromoderne und Anthropozän zu deuten, um zu ermitteln, was wir hinter uns lassen sollten, aber auch, worum es zu kämpfen gilt, müssen alle Skalen zwischen molekularen, technischen, historischen, kulturellen und planetarischen Prozessen zusammengedacht werden. Nur wenn wir ‚fossile Vernunft‘ als solche verstanden haben, können wir unsere Gesellschaften postfossil weiterentwickeln.

Die Mitwirkenden sind Teil des Forschungskollektivs Beauty of Oil.

Referenten: Dr. Alexander Klose (European Center of Just Transition Research and Impact-Driven Transfer, Halle/Saale)
Dr. Benjamin Steininger (Geoanthropologie, Jena)

Studienleiter: Josef Mackert

Ort: Katholische Akademie Freiburg



Quelle: © Screenshots aus dem Film Petro-Melancholie von Mathias Frick, ARTEZDF 2022, © Vive La Dok Navigator Film

Alexander Klose studierte Jura, Philosophie, Kulturwissenschaft und Kunst. Er arbeitet als freiberuflicher Kulturforscher, Kurator und Publizist. 2015 gründete er zusammen mit Benjamin Steininger und Bernd Hopfengärtner das Forschungskollektiv „Beauty of Oil“, das sich mit der petrochemischen Durchwebtheit des Lebens in unserer industriellen Kultur auseinandersetzt. Sie erarbeiteten u. a. die Ausstellung „Oil. Schönheit und Schrecken des Erdölzeitalters“ im Kunstmuseum Wolfsburg und veröffentlichten den Band „Erdöl. Ein Atlas der Petromoderne“.



Quelle: © Screenshots aus dem Film Petro-Melancholie von Mathias Frick, ARTEZDF 2022, © Vive La Dok Navigator Film

Benjamin Steininger ist Kultur- und Medientheoretiker, Wissenschafts- und Technikhistoriker. Er arbeitet am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin und im Exzellenzcluster „Unifying Systems in Catalysis (UniSysCat)“ an der TU Berlin. Steininger erforscht die Kulturgeschichte und -theorie der fossilen Rohstoffe und gilt als Vordenker des Konzepts der Petromoderne. Er war Leiter des virtuellen Sammlungsprojekts „Rohstoff Geschichte“ zu 100 Jahren Erdöl und Erdgas in Österreich. Zusammen mit Alexander Klose und Bernd Hopfengärtner gründete er 2015 das Forschungskollektiv „Beauty of Oil“. Sie erarbeiteten u. a. die Ausstellung „Oil. Schönheit und Schrecken des Erdölzeitalters“ im Kunstmuseum Wolfsburg und veröffentlichten den Band „Erdöl. Ein Atlas der Petromoderne“.

DO **3**

Wir Feuermacher – Vergangenheit und Zukunft einer amour fou

Juli
19.30 Uhr

Wir beklagen die Feuer, die im Sommer ganze Landstriche verwüsten. Verheerender sind jedoch die ganz alltäglichen Feuer, die in technischen Anlagen brennen: in Kraftwerken, in Hochöfen, in Industrieanlagen und nicht zuletzt auch in jenen rund 1,4 Milliarden Verbrennungsmotoren, mit denen weltweit Menschen und Waren bewegt werden. Alle diese Feuer müssten schnellstens auf weniger als die Hälfte zurückgefahren werden, in 30 Jahren dürfte keines mehr brennen, wenn der Klimawandel noch beherrschbar bleiben soll. Ob und wie dies möglich ist, ist dabei nicht nur eine naturwissenschaftliche, sondern auch eine philosophische Frage: Menschen machen Feuer, aber Feuer macht auch Menschen.

Mit dem Chemiker und Philosophen Jens Soentgen wollen wir die Frage diskutieren, wie sich unser Big Burn reduzieren lässt, um zumindest einen Teil der Natur vor den Zerstörungen der feuernutzenden Menschen zu retten.

Referent: Prof. Dr. Jens Soentgen
(Wissenschaftszentrum Umwelt, Augsburg)
Studienleiter: Josef Mackert
Ort: Universität Freiburg
KG III, HS 3219



Quelle: Steffen Jagenburg

Jens Soentgen ist Chemiker und Philosoph. Seit 2002 ist er wissenschaftlicher Leiter des Wissenschaftszentrums Umwelt der Universität Augsburg. Für seine Studie „Wie man mit dem Feuer philosophiert“ erhielten er und Vitali Konstantinov 2016 die Auszeichnung ‚Wissensbuch des Jahres‘ der Zeitschrift Bild der Wissenschaft. 2021 veröffentlichte er „Pakt mit dem Feuer. Philosophie eines weltverändernden Bundes“.

Ökozid

„Über Leben im Anthropozän“ – Extra

DO 7

Juli

Das Drehbuch von Andres Veiel und Jutta Doberstein entwirft eine fiktive Gerichtsverhandlung im Jahre 2034, bei der die politisch Verantwortlichen der Bundesrepublik Deutschland wegen ihrer Unterlassungen auf dem Feld der Klimapolitik angeklagt werden. Aus Artikel 6 der UN-Konvention, dem Recht auf Leben, könne, so die Kläger, abgeleitet werden, dass die Bundesrepublik Deutschland ihre völkerrechtliche Pflicht verletzt habe, einer Erhöhung der weltweiten CO₂-Konzentration entgegenzuwirken.

Die Kläger sind 31 Staaten des Globalen Südens, die im Juli 2034 die Bundesrepublik Deutschland vor dem Internationalen Gerichtshof auf einen Schadenersatz von jährlich 60 Milliarden Euro für die Folgen des Klimawandels verklagen. Sie werden vertreten von den Anwältinnen Larissa Meybach, die schon als Jugendliche gegen die Kohle demonstriert hat, und ihrer Chefin Wiebke Kastager, die hinter Meybachs Rücken mit dem Anwalt der Bundesrepublik, Victor Graf, über einen Vergleich verhandelt.

Die Katholische Akademie präsentiert diesen Film und ein Gespräch mit dem Regisseur Andres Veiel als Beitrag zum Welterschöpfungstag 2025. Der Film greift in exemplarischer Weise einige der Fragen auf, die wir im Rahmen der Reihe „Über Leben im Anthropozän“ in der Veranstaltung am 24. Oktober 2024 diskutiert haben. Wir laden deshalb die Besucher*innen der Reihe zu diesem „Extra“ herzlich ein!

Referent: Andres Veiel (Regisseur, Berlin)
Studienleiter: Josef Mackert
Ort: Friedrichsbau Lichtspiele,
 Kaiser-Joseph-Str. 268-270

Die bisherigen Veranstaltungen der Reihe:

Geosozilogie – eine Soziologie für
das Anthropozän

Prof. Dr. Markus Schroer
(7. Dezember 2023)

Der Platz der Menschheit im Anthropozän

Prof. Dr. Jürgen Renn
(8. Februar 2024)

Verkaufte Zukunft – Warum der Kampf
gegen den Klimawandel zu scheitern droht

Prof. Dr. Jens Beckert
(18. April 2024)

Mit Jura den Planeten retten?

Maximilian Probst, Prof. Dr. Sabine Schlacke,
Prof. Dr. Cathrin Zengerling
(24. Oktober 2024)

Risiken und Nebenwirkungen – PFAS,
Antibiotika und andere Chemikalien

Ina Ebert, Prof. Dr. Michael Müller
(14. November 2024)

Klima. Eine Wahrnehmungsgeschichte

Prof. Dr. Ulrich Bröckling, Prof. Dr. Eva Horn
(12. Dezember 2024)

Von der Genesis zur Apokalypse –
Ökothologie im Anthropozän

Christa Nickels, Prof. Dr. Markus Vogt,
Prof. Dr. Magnus Striet
(30. Januar 2025)

**Katholische Akademie
der Erzdiözese Freiburg**

Wintererstraße 1
79104 Freiburg

Postfach 947
79009 Freiburg

www.katholische-akademie-freiburg.de



Die Katholische Akademie ist begutachtet nach dem EU-Öko-Audit-System.
Dieses Programm wurde auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapieranteilen
gedruckt (chlorfrei gebleicht, ohne optische Aufheller).